

## ▶▶▶ Rekordhoch der weltweiten Militärausgaben



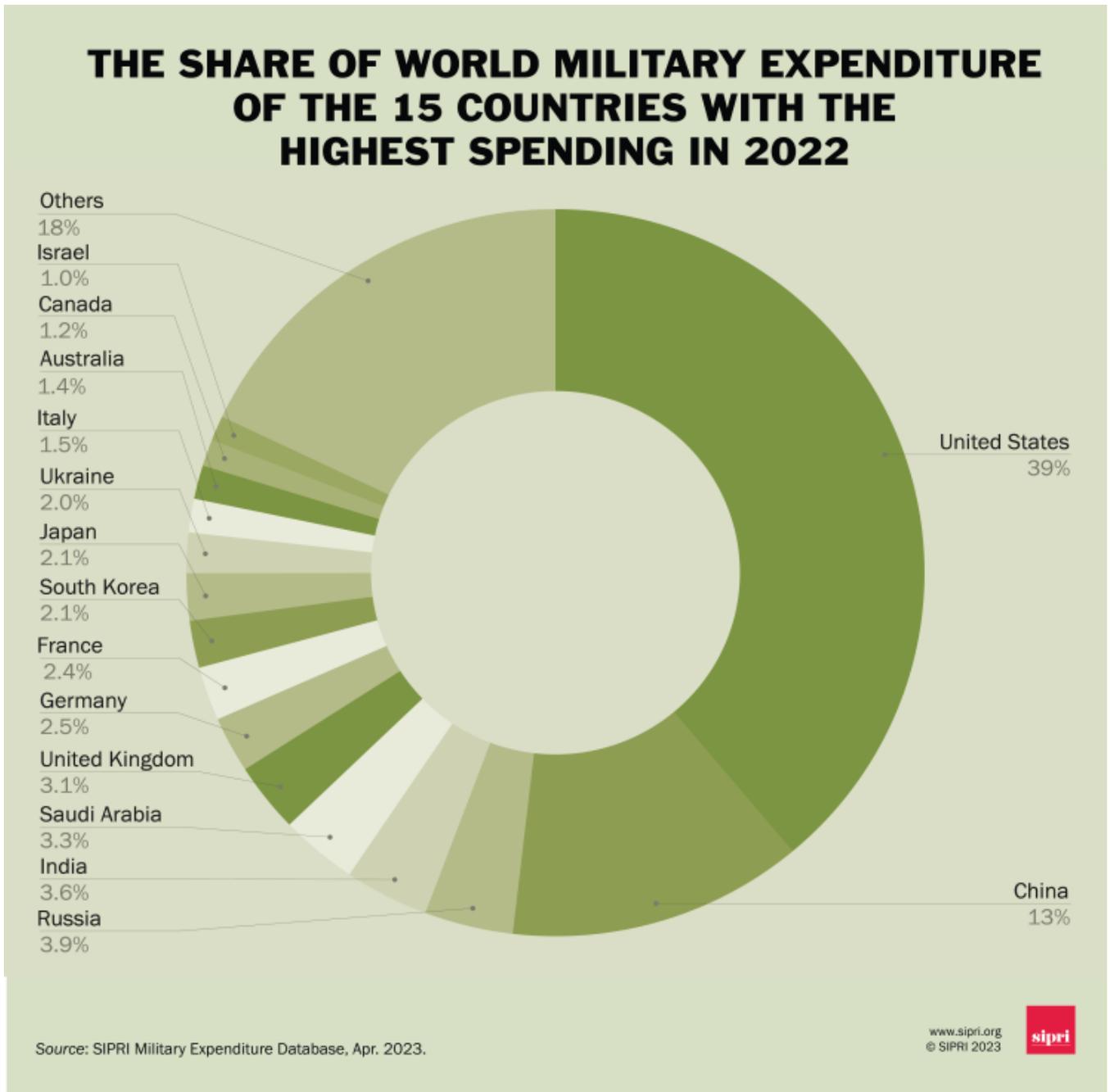
Das Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) berichtet in einem am 24. April 2023 veröffentlichten Artikel über ein neues Rekordhoch der weltweiten Militärausgaben.<sup>1</sup>

Im Jahr 2022 stiegen die globalen Ausgaben für Militär<sup>2</sup> real um 3,7% auf einen neuen Höchststand von 2.240 Milliarden USD.

<sup>1</sup> <https://www.sipri.org/media/press-release/2023/world-military-expenditure-reaches-new-record-high-european-spending-surges> (09.05.2023)

<sup>2</sup> Militärausgaben beziehen sich auf alle Regierungsausgaben für aktuelle militärische Streitkräfte und Aktivitäten, einschließlich Gehälter und Leistungen, Betriebsausgaben, Waffen- und Ausrüstungskäufe, militärischer Bau, Forschung und Entwicklung sowie zentrale Verwaltung, Führung und Unterstützung. Es beinhaltet auch Militärhilfe (in den Militärausgaben des Geberlandes).

Die Ausgaben der drei größten Geldgeber im Jahr 2022 – die USA, China und Russland – machten 56% der weltweiten Gesamtausgaben aus.

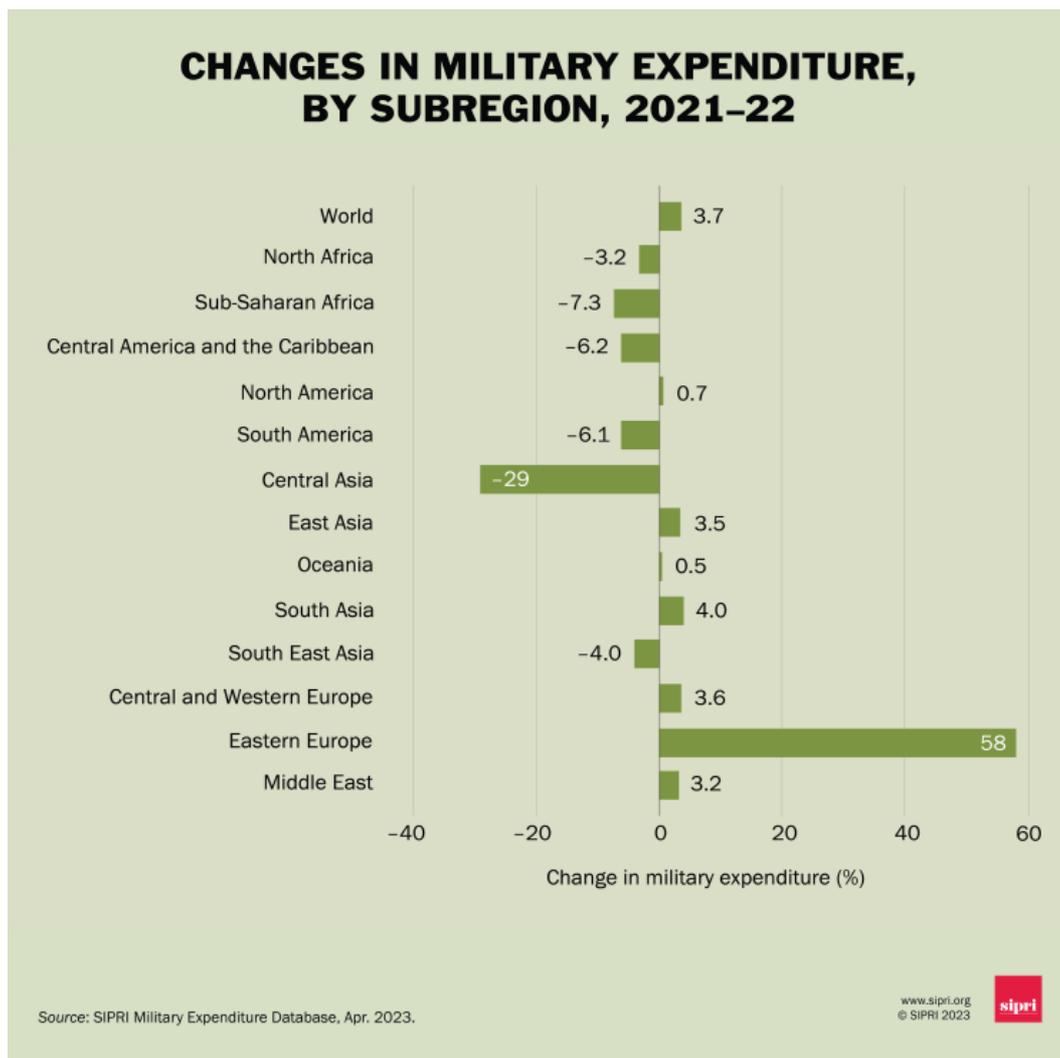


Quelle: SIPRI

Der mit Abstand stärkste Ausgabenanstieg (13%) war in Europa zu verzeichnen und entfiel größtenteils auf russische und ukrainische Ausgaben. Militärhilfe für die Ukraine und Sorgen

über eine erhöhte Bedrohung durch Russland beeinflussten jedoch die Ausgabenentscheidungen vieler anderer Staaten stark, ebenso wie die Spannungen in Ostasien.

Die Militärausgaben der Staaten in Mittel- und Westeuropa beliefen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 345 Milliarden USD. Real übertrafen die Ausgaben dieser Staaten erstmals die Ausgaben von 1989, als der Kalte Krieg zu Ende ging, und waren 30% höher als 2013.



Quelle: SIPRI

Mehrere Staaten erhöhten ihre Militärausgaben nach der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 erheblich, während andere Pläne ankündigten, das Ausgabenniveau über Zeiträume von bis zu einem Jahrzehnt zu erhöhen.

Einige der stärksten Zuwächse wurden in Finnland (36%), Litauen (27%), Schweden (12%) und Polen (11%) verzeichnet.

Laut Lorenzo Scarazzato, Forscher beim SIPRI-Programm für Militärausgaben und Waffenproduktion, haben viele ehemalige Ostblockstaaten ihre Militärausgaben bereits seit 2014, dem Jahr, als Russland die Krim annektierte, mehr als verdoppelt.

Die russischen Militärausgaben stiegen im Jahr 2022 um geschätzte 9,2% auf rund 86,4 Milliarden USD. Dies entspricht 4,1% des russischen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2022, gegenüber 3,7% des BIP im Jahr 2021.

Von Russland Ende 2022 veröffentlichte Zahlen zeigen, dass die Ausgaben für die Landesverteidigung, die größte Komponente der russischen Militärausgaben, nominell bereits 34% höher waren als in den Haushaltsplänen von 2021.

Dr. Lucie Béraud-Surdreau, Direktorin des Militärausgaben- und Waffenproduktionsprogramms von SIPRI, geht davon aus, dass die Invasion der Ukraine Russland weit mehr gekostet hat als erwartet.

Die Militärausgaben der Ukraine erreichten im Jahr 2022 44 Milliarden USD. Mit 640% war dies der höchste Anstieg der ukrainischen Militärausgaben in einem Jahr, der jemals in SIPRI-Daten verzeichnet wurde. Infolge des Anstiegs und des kriegsbedingten Schadens für die ukrainische Wirtschaft stieg die Militärlast (Militärausgaben als Anteil des BIP) von 3,2% im Jahr 2021 auf 34% des BIP im Jahr 2022.

Die Vereinigten Staaten von Amerika haben weiterhin die größten Militärausgaben der Welt. Die US-Militärausgaben erreichten im Jahr 2022 877 Milliarden USD, das sind 39% der gesamten weltweiten Militärausgaben und dreimal so viel wie die Ausgaben Chinas, des zweitgrößten Geldgebers der Welt. Der reale Anstieg der US-Ausgaben um 0,7% im Jahr 2022 wäre sogar noch größer gewesen, wenn es nicht die höchste Inflation seit 1981 gegeben hätte.

Zurückzuführen ist der Anstieg der US-Militärausgaben der USA größtenteils auf die beispiellose Höhe der finanziellen Militärhilfe für die Ukraine. Selbst eine geringfügige prozentuale

Erhöhung hat angesichts des Umfangs der US-Ausgaben erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der weltweiten Militärausgaben.

Die finanzielle Militärhilfe der USA an die Ukraine belief sich im Jahr 2022 auf insgesamt 19,9 Milliarden USD. Obwohl dies die größte Militärhilfe war, die ein Land seit dem Kalten Krieg in einem Jahr an einen einzelnen Begünstigten geleistet hat, machte sie nur 2,3% der gesamten US-Militärausgaben aus. Im Jahr 2022 stellten die USA 295 Milliarden USD für militärische Operationen und Instandhaltung, 264 Milliarden USD für Beschaffung sowie Forschung und Entwicklung und 167 Milliarden USD für Militärpersonal bereit.

Die kombinierten Militärausgaben der Länder in Asien und Ozeanien beliefen sich auf 575 Milliarden USD. Das waren 2,7% mehr als 2021 und 45% mehr als 2013, womit sich ein ununterbrochener Aufwärtstrend seit mindestens 1989 fortsetzt.

China blieb der weltweit zweitgrößte Investor in das Militär und stellte 2022 geschätzte 292 Milliarden USD bereit. Das waren 4,2% mehr als 2021 und 63% mehr als 2013. Chinas Militärausgaben sind 28 Jahre in Folge gestiegen.

Japans Militärausgaben erhöhten sich zwischen 2021 und 2022 um 5,9% und erreichten 46 Milliarden USD oder 1,1% des BIP. Das ist das höchste Niveau der japanischen Militärausgaben seit 1960. Eine neue nationale Sicherheitsstrategie, die 2022 veröffentlicht wurde, enthält ehrgeizige Pläne zur Steigerung der militärischen Fähigkeiten Japans in den kommenden zehn Jahren als Reaktion auf die wahrgenommene wachsende Bedrohung durch China, Nordkorea und Russland.

Indiens Militärausgaben von 81,4% sind die vierthöchsten der Welt. Indien gab 6% mehr als 2021 aus.

Im Jahr 2022 stiegen die Militärausgaben von Saudi-Arabien, dem Land mit den fünftgrößten Ausgaben, um 16% auf geschätzte 75 Milliarden USD, der erste Anstieg seit 2018.

Nigerias Militärausgaben gingen um 38% auf 3,1 Milliarden USD zurück, nachdem die Ausgaben im Jahr 2021 um 56% gestiegen waren.

Die Militärausgaben der NATO-Mitglieder beliefen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 1.232 Milliarden USD, 0,9% mehr als im Jahr 2021.

Großbritannien hatte mit 68,5 Milliarden USD die höchsten Militärausgaben in Mittel- und Westeuropa, wovon geschätzte 2,5 Milliarden USD (3,6%) auf finanzielle Militärhilfe für die Ukraine entfielen.

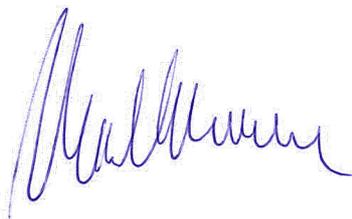
Im Jahr 2022 gingen die Militärausgaben der Türkei das dritte Jahr in Folge zurück und erreichten 10,6 Milliarden USD, was einen Rückgang von 26% gegenüber 2021 bedeutet.

Äthiopiens Militärausgaben stiegen 2022 um 88% auf 1 Milliarde USD. Der Anstieg fiel mit einer erneuten Offensive der Regierung gegen die Tigray People's Liberation Front im Norden des Landes zusammen.

Der reale Anstieg der weltweiten Militärausgaben im Jahr 2022 wurde durch die Auswirkungen der Inflation gebremst, die in vielen Ländern auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr gesehenes Niveau angestiegen ist. Nominal (d.h. in jeweiligen Preisen ohne Inflationsanpassung) stieg die globale Gesamtsumme um 6,5%.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann  
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker  
(Public Relations)

### **Risikohinweis!!!**

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt ("BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage [www.securitykag.at](http://www.securitykag.at) (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.